



«Preserving Cultural Traditions in a Period of Instability» der Fordbrothers läuft im Internationalen Wettbewerb. Bild: pd

Spiegel der Realität?

Heute beginnen die 9. Internationalen Kurzfilmtage Winterthur. Wieder darf man auf ein vielfältiges und qualitativ hoch stehendes Programm gespannt sein.

Die Kurzfilmtage Winterthur gehören mittlerweile zum festen Bestandteil des hiesigen Kulturkalenders, und für den Kurzfilm sind sie wohl ebenso wichtig wie das Filmfestival in Locarno für den Langfilm. Nach vier Tagen werden die Filmspulen leider bereits wieder weggelegt, aber in der Kürze liegt bekanntlich die Würze, und man bekommt als Zuschauer an diesem Wochenende einiges geboten.

Vom 10. bis zum 13. November wird den Zuschauern im Kino Palace und in den zwei Sälen des Casinos Winterthur vor allem viel Dokumentarisches präsentiert: Zum einen widmen die Internationalen Kurzfilmtage dem Dokumentarfilm heuer mehrere Themenblöcke, zum andern haben es diesmal besonders viele Dokumentarfilme in die Wettbewerbsblöcke geschafft. Aus sage und schreibe 1800 eingereich-

ten Filmen wurden 58 ausgewählt, die nun um die Gunst von Publikum und Jury buhlen. Gezeigt werden Filme aus allen fünf Kontinenten, wobei dieses Jahr Europa besonders stark vertreten ist. Ausserdem sind im Vergleich zum Vorjahr viele Filme aus Osteuropa mit dabei. Mitstreiter im Internationalen Wettbewerb sind auch zwei Schweizer Filme; die weiteren nationalen Produktionen werden in den zwei Blöcken «CHurzfilm 1 und 2» vorgestellt.

Von den Themenblöcken ist besonders das Spezialprogramm Newsreel interessant, das sich der gleichnamigen Gruppe widmet, die in den USA der 1968er Jahre so genanntes «Guerilla filmmaking» betrieben. Mit ihren Untergrundfilmen versuchten sie damals ein Gegengewicht zu den Massenmedien zu bilden und aus einem eigenen Blickwinkel ihre Anliegen zu präsentieren. Grobkörnige Schwarz-Weiss-Bilder, auf 16mm und ohne professionelle Kameraerfahrung gefilmt, geben Einblicke in die politische Situation der damaligen USA rund um den Vietnamkrieg und den heimischen Kampf dagegen.

Im Block «Schweizer Industriefilme 1910–1970» wird unter anderem mit

Auftragsfilmen aus der Landwirtschaft ein ganz spezieller Rückblick auf das letzte Jahrhundert Schweizer Geschichte geworfen, und im Programm «Fakten, Fakten, Fakten» werden Mockumentaries, also gefälschte Dokus, und echte einander gegenübergestellt – es bleibt dem Zuschauer überlassen, sie voneinander zu unterscheiden.

Für Sportfans gibt es Filme zum Thema Fussball, für Musikliebhaber eine Reihe gesungener Geschichten unter dem Namen Singfilm, und für die kleinen Zuschauer wird ein Kinderprogramm gezeigt. Für müde Augen gibt es im Rahmenprogramm ausserdem die Möglichkeit, im Gewerbemuseum an Gesprächen mit Filmschaffenden teilzunehmen oder abends in der Festivalounge der Musik zu lauschen. Kurzum, es ist auch dieses Jahr wieder für jede und jeden etwas dabei, sei er oder sie nun ein MTV-Fan oder ein Independent-Aficionado, ein Partylöwe oder ein Stubenhocker.

THOMAS MESSERLI

Internationale Kurzfilmtage
Casinotheater Winterthur/Kino Palace
 Do–So, 10.–13. November:
 Do ab 20.00 Uhr, Fr ab 14.00 Uhr,
 Sa/So ab 11.00 Uhr.
www.kurzfilmtage.ch